

Bauarbeiten April und Mai 2007

Ende Mai wurde endlich das langersehnte Küchengerüst montiert. Angeblich bekam der Contractor kein Holz, dann zersägte der Schreiner die Bretter.

In den nächsten Tagen sollte mit dem Nebengebäude angefangen werden. Das 11.50 Meter lange und 3.50 Meter breite Haus wird bei der Einfahrt, längs der Grenzmauer, gebaut. Darin wird ein grosser Abstellraum für Gartengeschirr, Werkzeuge usw. sowie eine Waschmaschine ihren Platz finden. Auch wird es dort eine Dusche und Toilette für die Angestellten geben und wir werden genügend Platz haben, damit wir später auch 2 Betten hinein stellen können.



Eingangstor von innen

Die Grenzmauer ist fertig und auch das Eingangsgate wurde montiert. Wir besitzen nun auch einen Briefkasten und eine Klingel, jedoch ist die Glocke noch nicht montiert. Die Grenze zum Reisfeld und die halbe Länge zum Nachbarn sind noch offen. Dort wird jetzt ein Fundament erstellt und dann einen 2 Meter hohen Maschendraht montiert, welchen wir dann mit Pflanzen überwuchern lassen.

Vom Haus zur Grenze beim Reisfeld besteht eine grössere Höhendifferenz. Eine breite, kurze Treppe führt nun auf ein Mittelplateau und dann eine längere, aber schmäler Treppe zur untersten, grossen Ebene. Die Treppen waren eine Zangengeburt, das Regenwasserablaufrohr musste dreimal neu verlegt werden.



Ausblick vom Haus Richtung Reisfeld

Diese Bauarbeiten kosten wieder mal Nerven. Wir wollten den Rasen bestellen und nun haben sie allen Sand auf dem Platz vor der Veranda platziert, versehentlich. Alle Baumaterialien werden über den unteren Teil des Grundstückes getragen und die von uns gepflanzten Lilien und andere Blumen niedergetreten. Die Singhalesen haben überhaupt keine Beziehung zu den Pflanzen mit der Einstellung, es wächst ja wieder. Da heisst es einfach, beide Augen zudrücken – es wächst ja wieder.



Blick übers Reisfeld von der unteren Grenze

Ehrlich, langsam aber sicher haben wir die Schnauze voll von der Bauerei. Irgendwann möchten wir einfach unsere Ruhe haben und keine Handwerker mehr anschauen.

Bis auf wenige Ausnahmen mögen wir die Arbeiter sehr gern und haben ihnen während der Bauzeit auch unsere eigenen Namen gegeben wie, der Schwangere, der Haarige (haariger Rücken), der Liebling (der beste und netteste Arbeiter), der Tierliquäler, der Bettler, die Schublade (grosses Gebiss), das Wyberfüdli, die Tunte (2-facher Grossvater), der Deutsche (war mal Kellner und spricht einige Worte Deutsch), der alte Schleifer, der von drüben, Urmensch, der Baumkletterer, der Araber etc. sowie natürlich die korrekte Berufsbezeichnungen.

Nachdem wir unser Haus bezogen hatten, organisierten wir für die Arbeiter eine Party im Hotel, wo wir früher wohnten. Die ersten Gäste wurden bereits vor der Mahlzeit von Angehörigen abgeholt, denn für sie war der Alkohol an diesem Tag gratis. Übrigens Fotos von diesem Fest könnt ihr in der Galerie betrachten (Fotos ohne Text).

Vor vielen Monaten beobachteten wir, dass einem Arbeiter der Spiegelscherben hinunterfiel und endgültig unbrauchbar war. Wir kauften ihnen am nächsten Tag einen neuen Spiegel mit einer orangen Umrandung. Diesen befestigten sie an der alten Garage. Von unserer Veranda aus können wir nun jeden Abend beobachten, wie sich jeder für einige Minuten begutachtet, eine Haarsträhne nach rechts oder doch nach links drückt, noch einen roten Fleck auf dem Zahn wegwischt, ein Schnauzhaar zupft, ein neues „Püggeli“ auf der Wange entdeckt oder ob sich die Augenfarbe seit der letzten Betrachtung verändert hat. Diese Leute sind sehr eitel, auch tagsüber werfen sie jeweils beim Vorbeigehen einen Blick in den Spiegel.

Wenn oben von einem roten Fleck auf dem Zahn die Rede war, hier die Erklärung: Betel, eine Kaumixtur, die aus dem Blatt des Betelbaumes, dem kleingehackten Samen der Areka-Palme, Chunam (eine Kalkpaste aus Kalkstein oder Muscheln), Gewürzen und anderen Zutaten besteht. Einige Mischungen können leichte Rauschzustände hervorrufen. Beim Kauen der Betelmixtur entsteht ein typisch tiefroter Saft, der Zähne und Mund verfärbt. So können wir beobachten, wie sie die diversen Zutaten austauschen und über den Mittag auch auf unsere Bäume klettern, wo sie sich einige Bestandteile gratis holen können. In Sri Lanka ist es so eine Unsitte, wenn ein

Gelände nicht eingezäunt ist, holt man sich, was man benötigt. So verschwinden auch Früchte, von welchen wir sowieso zu viele haben und wir dulden es. Manchmal fragen sie auch, ob sie sich bedienen dürfen. Irgendwann wird das Gelände auf allen Seiten eingezäunt sein und kein Handwerker mehr auf unserem Grundstück arbeiten.



Die Decke in der Bar

Die Bar ist fertig! Wir haben einen Freund (Schreiner) von Manju beauftragt, die Bar anzufertigen. Am Freitag Besprechung, am Samstag Offerte, am Sonntag kam er die Anzahlung abholen, am Montag brachte er die Maschine und am Dienstag fing er die Arbeit an, wie versprochen. Leider hatten wir keinen Strom und nach einer Stunde warten ging er wieder. Am Mittwoch begann er erneut und am Donnerstag Abend war die Bar fertig. Manchmal geht es auch

in Sri Lanka Schlag auf Schlag. Welch eine Freude! Wir richteten am nächsten Tag die Bar ein und nach dem Nachtessen servierten wir uns den ersten Drink. Wir stützen uns auf der Bar so lässig auf und am nächsten Morgen waren die Bettlaken rot. Das Holz wurde mit einer rötlichen Farbe gestrichen und mit dem Aufstützen des feuchten Unterarmes (wir leben in den Tropen) löste sich die Farbe auf. Der schnelle Schreiner sagte uns nach der Fertigstellung, die Bar sei fertig und zum Benützen bereit, jedoch nicht, dass er die Endlackierung vergessen hatte. Diese Arbeiten sind nun auch erledigt, aber wir hatten keine Zeit, Fotos zu machen. Dem Contractor meldeten wir am gleichen Tag, dass sich in der Bar der Boden senkt. Er sah sofort den Missstand ein. Wir räumten umgehend die Bar wieder aus und die Handwerker spitzten den Boden auf. Und nun ist dieser Raum nicht mehr begehbar und die grosse Frage ist nun „wie lange?“ Einen neuen Zementboden einbringen dauert seine Zeit und wie dann die Flickerei aussehen wird, steht in den Sternen.



Strauch im Garten